Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 64. Sonnabend den 12. August 1905. 15. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Zu den diesjährigen Herbstübungen ist für unseren Ort vorläufig folgende Einquartierung angesagt worden: Vom 8. bis 10. September 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 48 (am 8. und 9. mit Verpflegung und Fourage und am 10. blos mit Verpflegung), ferner 2/3 der 3. Kompagnie des Pionierbataillons Nr. 12 und Sanitätsabteilung Nr. 46 (mit Verpflegung und Fourage am 8. bis 10. September), am 14. September enge Quartiere.

Bretnig. Das vor einigen Tagen auch hier verbreitete Gerücht, in Leppersdorf sei eine Magd ermordet worden, bestätigt sich zum Glück nicht. Die 19 Jahre alte Dienstperson Sch. aus Spittel bei Kamenz ist allerdings am 8. d. M. tot aus dem Teiche des Gutsbesitzers Eisold von dort gezogen worden. Um den Tod sicher zu erreichen, hatte sie sich eine Waschleine um den Hals gebunden und an diese einen 40 Pfd. schweren Stein befestigt. Schwermut dürfte der Grund zu dieser Tat sein. Die Bedauernswerte wird als eine brave, arbeitsame Person geschildert.

Großröhrsdorf. Durch die hiesige Gendarmerie-Brigade wurde ein von der Staatsanwaltschaft Hoyerswerda steckbrieflich verfolgter Tischler aus Preußen wegen Unterschlagung festgenommen. Dasselbe Schicksal ereilte einem aus Mecklenburg-Schwerin gebürtigen, kräftigen, gesunden Knecht, der sich falsche Papiere als Bäcker und auf diese Weise Geldgeschenke zu verschaffen gewußt hat.

Ohorn. Am Donnerstag wurde durch die Gendarmerie-Brigade Großröhrsdorf der Fleischergeselle Alfred Höjelbarth aus Fürstentum Reuß deshalb festgenommen und an das Pulsnitzer Amtsgericht eingeliefert, weil er an schulpflichtigen Mädchen sich strafbarer Handlungen nach § 176,3 des R.-St.-G.-B. schuldig gemacht hat.

Pulsnitz. In welch unverantwortlicher Weise Radfahrer harmlose Passanten in Gefahr bringen, zeigt ein Vorfall, der sich dieser Tage auf der Straße von Pulsnitz nach Oberlichtenau abgespielt hat. Ein mit Stelzbeinen versehener Expedient, der ruhig seines Weges ging, wurde von 5 Radfahrern derart angefahren, daß er in die hochangeschwollene Pulsnitz stürzte und sicher ertrunken wäre, wenn nicht Vorübergehende sich seiner angenommen hätten.

Frankenthal. Bei dem am Donnerstag nachmittag über unseren Ort sich hinziehenden schweren Gewitter traf ein Blitzstrahl das Gnauckische Haus, jedoch ohne zu zünden und weiteren Schaden anzurichten. Zwei in der Wohnung anwesende Personen sollen leicht betäubt worden sein.

Kamenz. Im 2. Vierteljahre 1905 wurden im hiesigen Schulinspektionsbezirke angestellt: G. K. Böhme, bisher Soldat, als Lehrer in Pulsnitz; E. A. Kießling, bisher Hilfslehrer, als Lehrer in Königsbrück; G. H. Richter, bisher Hilfslehrer in Reichenbach, als Lehrer in Laußnitz; G. A. Schönfelder, bisher Lehrer in Neustadt, als Lehrer in Brauna; R. B. Brühl, bisher Hilfslehrer in Niederau, als Lehrer in Ohorn; G. A. Jähne, bisher Hilfslehrer in Frankenthal, als Lehrer in Mittelbach; H. D. Börner, bisher Lehrer in Radeberg, R. F. A. Butter, bisher Hilfslehrer, als Lehrer in Kamenz; E. A. Kuhnert, bisher Hilfslehrer in Pulsnitz, als Lehrer in Großröhrsdorf; W. G. Weiß, bisher Hilfslehrer in Saupsdorf, als Lehrer in Lichtenberg; E. P. Funke, bisher Hilfslehrer in Tragnitz, als Lehrer in Kleinditmannsdorf; R. Fischer, bisher Hilfslehrer in Wilschdorf, als Lehrer in Weißig; A. M. A. Richter, bisher Lehrer in Weißig, als Lehrer in Zeißholz.

Bischofswerda. Die Firma Paul Schochert sandte für unsere in Südwestafrika kämpfenden Truppen als Liebesgabe 600 Dosen Armee-Fußstreupulver „Pedelin", das sich schon seit 10 Jahren sowohl in der Armee als auch bei Touristen infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften größter Beliebtheit erfreut. Gerade diese Gabe wird unseren wackeren Streitern gewiß sehr willkommen sein.

— Das elfte deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. Wie schon kurz gemeldet, wird das elfte deutsche Turnfest im Jahre 1908 in Frankfurt abgehalten. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat auf seiner Tagung in Königsberg endgültig diesen Beschluß gefaßt. Man erwartet in den Festtagen einen außerordentlichen Fremdenandrang. An dem letzten Turnfeste in Nürnberg 1903 nahmen 29,000 fremde Turner teil.

— Ein reiches Hasenjahr erwartet man in Jägerkreisen; noch nie hat man so viele junge Hasen im Felde getroffen wie heuer. Der erste Satz der sogenannten Märzhasen hat sich infolge des günstigen Frühjahres außerordentlich gut entwickelt. Für die Erträge der Hasenjagd ist dies sehr wichtig, da der erste Nachwuchs noch während des Sommers anfängt, selbst zu setzen. Auch der zweite Satz im Mai war vom Wetter außerordentlich begünstigt, so daß die Hoffnungen auf eine reiche Jagdbeute wohlberechtigt sind.

— Am 1. Oktober erhält die Königl. Sächs. Armee, wie schon früher gemeldet, ein neues, das siebente Kavallerie-Regiment. Das neue Regiment wird als 3. Ulanen-Regiment formiert und erhält als solches die Nr. 21. Sein Standort wird Chemnitz. Zu seiner Formierung werden verwendet: das bisher in Chemnitz garnisonierende kombinierte Jäger-Detachement zu Pferde (1. und 2. Eskadron Nr. 12 und 19), welches also aufhört zu bestehen, ferner die 1. Eskadron des Gardereiter-Regiments und die 4. Eskadron des Karabinier-Regiments; letztere beiden wurden durch das Los bestimmt. Das neue Regiment wird vorläufig der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24 unterstellt und überhaupt der 4. Division Nr. 40 zugeteilt. Die Uniformierung des Regiments ist im großen und ganzen die des Ulanen-Regiments Nr. 17. Als Unterscheidungs-Abzeichen wird es aber statt der gelben Knöpfe, Tressen usw. solche von versilbertem Metall, bezw. von Neusilber, tragen, ferner wird die sogenannte Wespe an der Tschapka blau sein (beim 1. Regiment weiß, beim 2. Regiment dunkelpurpurrot).

— In Teichnitz bei Bautzen mußte der 38jährige Nahrungsnutznießer Andreas Decke verhaftet werden, da er in trunkenem Zustande seine Frau mit einem Stricke gewürgt und den Gemeindevorstand, welcher Ruhe stiften wollte, am Kopfe blutig verletzt hatte.

Dresden. Am Montag vormittag begann unter starker Beteiligung der Delegierten die 12. Jahresversammlung des Zentralverbandes der Ortskrankenkassen im Deutschen Reich. Der Kongreß wurde vom Vorsitzenden der Dresdner Ortskrankenkasse, Reichstagsabgeordneten Fräßdorf, eröffnet. Namens der Königlichen Staatsregierung war Oberregierungsrat Frhr. von Grube erschienen. Auch der Rat zu Dresden und die Landesversicherungsanstalt haben Vertreter entsandt. Dem Zentralverband gehören 175 Kassenverbände an.

— Bekanntlich beabsichtigt die französische Regierung die Gebeine der in Deutschland verstorbenen Kriegsgefangenen zu sammeln und nach Frankreich zu überführen. Dies dürfte auch Dresden in nicht geringerem Maße betreffen. Eine Anzahl französischer Krieger, die in Massengräbern auf dem Friedhofe zu Kaditz zur ewigen Ruhe gebettet sind, würden demnach in die Heimat übergeführt werden müssen. Auch einige Einzelgräber finden sich in Kaditz, so das eines Sergeanten der Nationalgarde und das eines Brigadiers der kaiserlichen Ulanen; auch diese werden wohl am längsten in fremder Erde geruht haben.

Meißen. Ueber das aus Herzogswalde gemeldete Verbrechen wird noch berichtet: Der Privatus Neumeier war gegen Mitternacht aus seiner Wohnung in Mohorn fortgegangen, um seine 17-jährige Tochter abzuholen, die an einem Vergnügen in Herzogswalde teilnahm. Er traf seine Tochter in Gesellschaft anderer Mädchen, unter denen sich auch die Magd Winkler aus der Tännichtmühle befand. Die genannte Magd wurde von dem 19-jährigen Stallschweizer Karl Otto Seltmann aus Bräunsdorf erwartet, der auf dem hiesigen Erbgericht in Stellung war. Seltmann begleitete die Magd nach der Tännichtmühle zu. Von der Mühle her hörte Neumeier Hilferufe. Er kehrte deshalb um und sah die Winkler zu Boden geworfen; Seltmann hielt ihr den Mund zu, um sie am Schreien zu hindern, mußte aber nun von seinem Opfer ablassen, das Neumeier und Tochter bis in die Mühle geleiteten. Als beide zurückkehrten und wieder die Brücke über die Triebisch erreichten, sprang Seltmann hervor. Er schlug zunächst auf Neumeier mit einem Stocke los, sodaß dieser bewußtlos zu Boden stürzte, und wandte sich dann gegen die wehrlose Tochter. Als der Vater wieder zur Besinnung kam, war seine Tochter verschwunden. Der Schandbube hatte sie über die Brücke in die angeschwollene Triebisch gestürzt. Ob er noch ein anderes Verbrechen verübte, ist noch festzustellen. Bisher konnte die Leiche noch nicht gefunden werden. Der Verbrecher, der am Mittwoch früh von 4 Gendarmen abgeführt wurde, gab an, sich auf die Umstände der Tat nicht mehr besinnen zu können. Die Gendarmen hatten Mühe, ihn auf der Station Herzogswalde vor der Wut der Volksmenge zu schützen.

Potschappel. Vor kurzem wurde ein hiesiger größerer Schulknabe durch mehrere Bisse von einer Katze am Arme erheblich verletzt. Das Tier ward getötet und in der tierärztlichen Hochschule zu Dresden untersucht. Von dieser ist nun Tollwut festgestellt worden. Infolgedessen mußte der Knabe in das Pasteursche Institut nach Berlin übergeführt werden.

— Gegen die Fleischteuerung. Der Sächsische Gastwirtsverband hat an das Sächsische Ministerium eine Petition gerichtet, worin es ersucht wird, beim Reichskanzler den Antrag zu stellen, die Grenzsperre so schnell wie möglich und so lange aufzuheben, bis die Preise im Inland wieder auf die Durchschnittshöhe der früheren Jahre gefallen sind.

— Die Besichtigungen der sächsischen Regimenter im Manövergelände durch Se. Majestät den König nehmen, wie mitgeteilt wird, bereits am 15. August ihren Anfang. Diese werden in einem Zeitraum von 14 Tagen fast täglich stattfinden. Se. Majestät soll beabsichtigen, als Beförderungsmittel im Manöver ein Automobil zu benutzen. In Freiberg wird der König nach dem vorläufigen Programm am 1. September eintreffen, um in der Nähe von Freiberg das Schützenregiment Nr. 108 zu besichtigen.

— Die Reise des Generalstabes des preußischen Gardekorps hat am Mittwoch unter Führung des Chefs des Generalstabes, Generalmajors v. Schickfus und Neudorff, ihren Anfang genommen. Es beteiligen sich an der Uebungsreise, die sich bis nach Sachsen ausdehnt, einschließlich des Führers 27 Offiziere, dann drei Intendanturbeamte, sowie 50 Unteroffiziere und Gemeine, denen 50 Pferde zugeteilt sind. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am 22. d. M.

— Eine mutige Frau ist die Witwe F. in Meußlitz. Dieselbe hatte in einer der letzten Nächte bemerkt, wie ein Unbekannter die 1 1/4 Meter hohe Einfriedigung des Grundstückes überkletterte und über den getäfelten Hof geschritten war, wo er dann versuchte, in das Wohnhaus einzudringen. Kurz entschlossen feuerte die Frau einige Revolverschüsse ab, wodurch der Einbrecher verscheucht wurde.

Leipzig. Nunmehr ist behördlich festgestellt worden, daß die Massenerkrankungen in der Notenstecherei von Röder auf den Genuß verdorbenen Kartoffelsalats zurückzuführen sind. Die neuen Kartoffeln sind nach dem Schälen und Kochen in noch warmem Zustande, mit Tüchern bedeckt, in einem ziemlich warmen Raum über Nacht stehen gelassen worden. Infolge der Wärme konnten sich schädliche Keime, die beim Schälen durch die Hände an die Kartoffeln kamen, außerordentlich rasch vermehren — Man soll also die Kartoffeln erst an dem Tage, an dem sie zu Salat verwendet werden, kochen, andernfalls sie über Nacht sehr kalt aufbewahren, in allen Fällen sofort Oel und Essig zusetzen, da die Essigsäure der Keimbildung hinderlich ist. — Sämtliche Erkrankte sind als geheilt entlassen. Das Verfahren gegen den Kantinenwirt ist eingestellt.

Plauen i. V., 9. August. Der „Vogtl. Anzgr." meldet aus Hof: In einem Gasthofe hat gestern nachmittag der Kaufmann Fromm aus Mannheim eine aus Plauen stammende Frau Böhme durch mehrere Schüsse schwer verletzt und sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die Frau hatte hinter dem Rücken ihres Mannes ein Verhältnis mit Fromm unterhalten.

— Die Staatsanwaltschaft in Plauen hat den Schieferdecker Friedrich Strobel aus Rodewisch, der im Verdacht stand, die kleine Ella Simon in Reichenbach ermordet zu haben, wieder aus der Haft entlassen. Der Verdacht hat sich in keiner Weise bestätigt.

— Eine neue Petition für die Gräfin Montignoso? Unter dieser Spitzmarke veröffentlichen die „Bohemia" und die „Magdeburgische Zeitung" folgendes: „Die Anhänger der Gräfin Montignoso (der vielgenannte „Bund der Freunde") haben eine neue Petition an den König in Umlauf gesetzt. In dieser wird die Bitte ausgesprochen, der König möge der Gräfin ein Schloß in Sachsen zum dauernden Aufenthalt anweisen.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN